

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

Zweiter Band: Birnen.

Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.

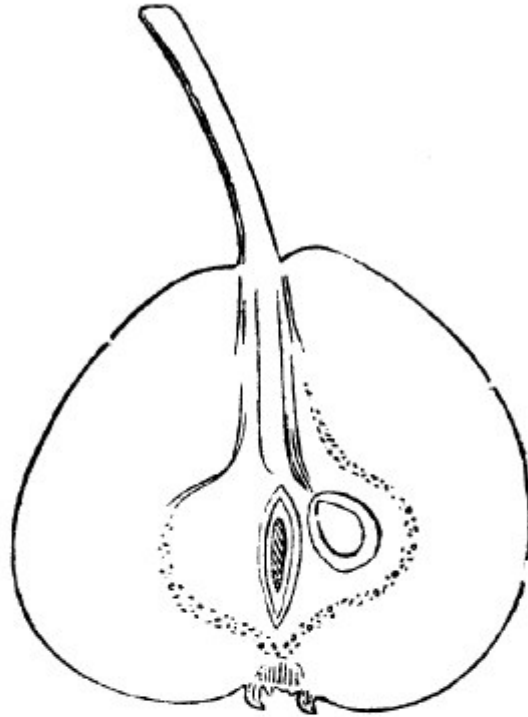


Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.

No. 99. Die Erzherzogin. III, 1. 1. Diel; II, 2 b. Lucas; III, 1. Zahn.



Die Erzherzogin. Siegel. * † † S.

Heimath und Vorkommen: diese Frucht erhielt Dr. Siegel 1820 vom Baron Masdon zu Graz unter dem Namen Archiduchesse und ich von Siegel. Woher sie weiter stammt, ist nicht bekannt; doch erhielt sie Masdon vielleicht von Herrn van Mons.

Literatur und Synonyme: findet sich nur beschrieben in Siegel's R. D. Heft 2, S. 91. Ist vielleicht die in van Mons Cataloge Serie II, Nro. 954 bloß dem Namen nach aufgezählte Archiduchesse d'Austrie; doch hatte die unter diesem Namen von Magister Schröder zu Hamburg erhaltene von v. Mons bezogene Sorte die Vegetation der Regentin, ging mir aber leider ein.

Gestalt: dickbauchig, kreiselförmig, kleinere oft apfelsförmig, breiter als hoch; Siegel gibt die Größe an 1" 10" breit, 1" 8" hoch; bei mir wurde sie $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ " breit und 2— $2\frac{1}{4}$ " hoch; indeß bleiben bei reichem Tragen viele Früchte etwas kleiner. Bauch mehr nach dem Kelche hin, um den sie sich flachrund wölbt. Nach dem Stiele nimmt sie mit erhabenen Linien rasch ab, und bildet eine etwas oder selbst ziemlich stark abgestumpfte Spitze. Breite, sich einzeln vordrängende Beulen verderben oft stark die gefällige Form, oder machen sie ziemlich dreieckig.

Kelch: hornartig, sitzt in ziemlich tiefer Senkung, aus der bald feine, bald breitere Beulen sich über die Frucht hinziehen.

Stiel: holzig, mäßig stark, $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ " lang, meist gerade, sitzt auf der Spitze, bald in einer nur kleinen, bald etwas stärkeren Höhle, von einigen Beulen umgeben und durch eine kleine Fleischwulst etwas zur Seite gebogen.

Schale: stark, vom Baum, bei gehörigzeitigem Pflücken hellgrasgrün, später, wenn sie mürbe ist, grüngelb. Die Sonnenseite stark besonnter zeigt eine unansehnliche Bräune, etwas streifige Röthe. Punkte zahlreich, in der Röthe gelblich grau. Nach Liegel ist die Frucht größtentheils mit einem blaß zimtbraunen Roste überzogen; bei mir war sie 1856—58 davon ziemlich frei, und zeigte sich der Rost nur um den Kelch und in Anflügen. Kleinere waren, wie Liegel angibt. Geruch schwach.

Fleisch: ziemlich weiß, um das Kernhaus etwas körnig, mäßig saftreich, halbschmelzend, von zuckerartigem, etwas gewürzten, angenehmen Geschmacke.

Kernhaus: etwas hohlachsig, läuft in die Breite, die geräumigen, stark gerundeten Kammern enthalten braune, flache, ziemlich vollkommene Kerne. Kelchhöhle erstreckt sich gerundet etwas herab.

Reifezeit und Nutzung: die Frucht reift nach Liegel im zweiten Drittheile des September. Bei mir war sie 1857 und 58 schon 4. bis 8. September mürbe, sie wurde nicht leicht moll, und war für die Küche mehrere Wochen hindurch brauchbar, auch zum Rohgenuß ganz angenehm. Scheint auf den Pflückepunkt nicht eigen. Verdient weitere Verbreitung.

Eigenschaften des Baumes: der Baum wird nach Liegel groß, kommt auch im Freien fort und ist besonders für den Landmann passend. Seine Gesundheit, sein kräftiger Wuchs schon in der Baumschule, und seine sehr reiche Tragbarkeit bestätigten sich auch bei mir. Der große Probegweig ist dicht und schön belaubt und hat viel kurzes Tragholz. Die starken Sommertriebe sind wenig gekniet, lebergelb oder etwas bräunlich gelb, nach oben etwas wollig, nicht stark punktiert, stärker nur oft nach ihrer Basis hin. Augen anliegend, ziemlich kegelförmig, spitz, Augenträger gut gerippt. **Blätter der Sommerzweige:** klein, $2\frac{1}{2}$ " lang, 2" breit, eiförmig oder kurz oval, häufig in die Höhe gerichtet, ziemlich flach ausgebreitet und nur ganz fein gezähnt. Die Blätter der Fruchtaugen und der Fruchtspieße sind beträchtlich größer, stärker von Gewebe, oft auch dunkler grün, sehr glänzend (von Form eiförmig, meist mit kurzer, halb aufgesetzter Spitze, bis $2\frac{1}{4}$ " breit und 3" lang. J.)

Oberdieck.